



Gebetswoche für die Einheit der Christen 2023

Liebe Brüder und Schwestern des Ordens des Hl. Lazarus von Jerusalem:

Der Geistliche Beirat hat betont, wie wichtig für unseren Orden seine ökumenische Natur ist, indem er die Gebetsanlässe für die Einheit der Christen und andere ökumenische und karitative Initiativen fördert und sich daran beteiligt.

Der traditionelle Termin für die Gebetswoche für die Einheit der Christen ist auf der Nordhalbkugel der 18. bis 25. Januar. Das diesjährige Thema lautet: „Lernt Gutes zu tun; strebt nach Gerechtigkeit“ (Jesaja 1,17). Diese eindringliche Aussage des Propheten Jesaja schlagen die Schwestern und Brüder aus Minnesota (USA) für unser diesjähriges gemeinsames Gebet zum Nachdenken vor.

In dem uns vorgeschlagenen Abschnitt sehen wir, wie die Sprache des Propheten den goldenen Faden hervorhebt, der diese beiden Wirklichkeiten verbindet: Ritus und Leben, Verehrung und Existenz, Liturgie und Gerechtigkeit, Gebet und Werke. Verehrung wird gefeiert, indem man das Antlitz des Gottes sucht, der sich als erster entschlossen hat, sich an sein Volk zu binden. Aber die Verehrung kann die elementarsten Pflichten gegenüber dem Nächsten nicht ersetzen, vor allem dann nicht, wenn dieser schwach und schutzlos ist. Selbst wenn sich die Pfade der Kirchen trennen, schafft es Gott immer wieder, neue Wege zu öffnen. In der Tat sind seine Wege höher als die unseren (vgl. Jes 55,9).

Die christlichen Kirchen haben seit langem gelernt, die Stellen, an denen sich ihre Wege getrennt haben, neu zu lesen, um die Bedeutung und die Perspektiven der Faktoren zu verstehen, die dort am Werk waren. Das Überdenken des historischen Gedächtnisses ist vor allem ein Akt der Gerechtigkeit, der es ermöglicht, neue Perspektiven zu entdecken, um gemeinsam die Formen der Verkündigung des Evangeliums zu erneuern. Eine Dynamik des gegenseitigen Lernens, des aufmerksamen Zuhörens auf das gegenseitige Zeugnis für den einen Herrn, tritt damit an die Stelle der polemischen Gegensätze, die wir aus der Geschichte kennen.

Als Christen sind wir zwar in unserer jeweiligen Kirche verwurzelt, die uns zum Glauben geführt hat, doch sind wir aufgerufen, das Geheimnis der Gemeinschaft zu entdecken, aus dem die Brüderlichkeit erwächst, die wir über die konfessionellen Grenzen hinweg wiederentdeckt haben. Wenn wir Seite an Seite arbeiten, nehmen wir uns den Frieden, die Gerechtigkeit und die Verbundenheit zum Vorbild, die den Kern unserer religiösen Überzeugungen ausmachen, und wir schaffen und stärken diese Werte gleichzeitig neu. Nehmen wir also den Vorschlag unserer Brüder und Schwestern in Minnesota dankbar auf und machen wir uns die Ermahnung des Evangelisten Johannes am Anfang des Buches der Offenbarung zu eigen: „Was hier geschrieben steht, wird in Kürze geschehen; gesegnet aber ist, wer diese prophetische Botschaft liest und hört und beachtet, was hier geschrieben steht“ (Offb. 1,3).

Anlässlich des 70. Welt-Lepra-Tages, der am 29. Januar begangen wird, setzt sich unser Orden dafür ein, soziale Ungleichheiten zu beseitigen, damit niemand am Rande der Gesellschaft leben muss, und Schutz, Teilhabe und Gesundheit für alle Menschen zu gewährleisten.

Ich wünsche Ihnen ein gutes neues Jahr in Frieden, Gerechtigkeit, Solidarität und Brüderlichkeit.

Monreale, den 15. Januar 2023

✠ Msgr. Michele Pennisi

Emeritierter Erzbischof von Monreale und kirchlicher Großprior